

Seminar für Judaistik  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
Wintersemester 2026/27



(Stand 25.09.2026)

**Die Studierende sind verpflichtet, sich bis zum 01.10.2026 per Mail bei den Lehrenden anzumelden. Wenn keine Anmeldungen vorliegen, fällt die Lehrveranstaltung aus! Für die auswärtigen Lehrveranstaltungen können abweichende Regelungen getroffen sein!**

Dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält neben Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen auch Wissenswertes zu den Studiengängen und die Kontaktadressen und Sprechstunden der Dozent:innen.

## Willkommen zum Wintersemester 2026/27!

Judaistik beschäftigt sich mit Geschichte, Kultur, Religion, Sprache und Literatur des Judentums von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Aus diesem großen Feld müssen für das Studium, aber auch für die Forschung, Bereiche ausgewählt werden, die intensiv bearbeitet werden. Das Frankfurter Seminar für Judaistik setzt für alle Studierenden im BA-Judaistik eine gründliche philologische Ausbildung an den Anfang, da nur so die wichtigen Texte des Judentums im Original gelesen werden können. Daneben sind vor allem kulturhistorische Themen aus den verschiedenen Epochen der jüdischen Geschichte vertreten. Das Lehrangebot zielt darauf, die Studierenden mit unterschiedlichen methodischen Zugängen bekannt zu machen und durch exemplarische Themen aus diversen Teildisziplinen unterschiedliche Aspekte des Judentums vorzustellen. Einen Schwerpunkt bildet die Erforschung des europäischen Judentums vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Das Nebenfach „Jüdische Geschichte und Kultur“ vermittelt Grundwissen über das Judentum als Kultur und Religion sowie Kenntnisse der jüdischen Geschichte und richtet sich vor allem an Historiker:innen.

Beachten Sie bitte, dass Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2025 begonnen haben, weiterhin nach der alten Ordnung studieren, weshalb einige Veranstaltungen im Bereich Ju-B13 doppelte Modulangaben haben.

Im Wintersemester 2026/27 freuen wir uns über ein breites Lehrangebot. Zum Bewährten gehört das Angebot an exzellenten Sprachkursen, aber auch die Kombination von Überblicksvorlesungen und spezialisierten Seminaren, die unterschiedliche Themen ansprechen. Während Erstsemester das Fach, die Sprache und sich gegenseitig in Hebräisch I, „Jüdisches Leben“ und vielleicht auch der Vorlesung „Neuzeit I“ kennenlernen, werden selbstverständlich die grundlegenden Module zur rabbinischen Literatur, dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit angeboten (Teilnahmevoraussetzungen sind im KVV gekennzeichnet), sowie ein Angebot für fortgeschrittene Studierende, das ganz auf die Interessen und Bedürfnisse unserer Studierenden zugeschnitten ist. Zur besseren Planung wird um Anmeldung zu den Kursen bei den jeweiligen Dozent:innen bis zum 1. Oktober 2026 gebeten. Alle Kurse, für die an diesem Datum keine Anmeldungen vorliegen, fallen aus.

Für das akademische Jahr 2026/27 konnten wir für den Hebräisch-Unterricht Eli Binyamin gewinnen, der an der Hebrew University in Jerusalem im Ulpan unterrichtet, den Sommer-Ulpan organisiert, und seit einigen Jahren intensiv an der Entwicklung neuer Lehrbücher mitarbeitet. Wir freuen uns sehr darauf, mit ihm gemeinsam neue Lehrmaterialien für unsere Hebräisch-Kurse zu entwickeln und Anregungen aus der neuesten Entwicklung der Hebräisch-Lehre für die intensiven Kurse in Frankfurt aufzunehmen.

Wir verweisen wie immer gerne auf die Angebote des Martin Buber Lehrstuhls für Jüdische Religionsphilosophie im FB 06 (Evangelische Theologie) und des Fritz-Bauer-Instituts zur Geschichte und Wirkung des Holocaust am FB 8 (Geschichte), die teilweise in den Wahlpflichtmodulen anerkannt werden. Beachten Sie dabei bitte die jeweiligen Anmeldefristen, insbesondere bei Veranstaltungen des Fritz-Bauer-Instituts.

Für weitere Veranstaltungen lohnt sich der regelmäßige Blick auf die Webseiten des Seminars. Auch die Institutsgruppe der Fachschaft ist dankenswert aktiv.

Ich wünsche allen Studierenden und Lehrenden der Judaistik ein gutes Semester!

*Elisabeth Hollender*

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                                         |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Inhaltsverzeichnis.....                                                                                                 | 2         |
| Studiengänge .....                                                                                                      | 4         |
| Mitarbeitende und Lehrende.....                                                                                         | 6         |
| Veranstaltungen.....                                                                                                    | 7         |
| Verpflichtende Vorbesprechung für BA Erstsemester <i>Judaistik Haupt- und Nebenfach</i> .....                           | 7         |
| Verpflichtende Vorbesprechung für BA Erstsemester <i>Jüdische Geschichte und Kultur</i> .....                           | 7         |
| <b>Bachelor Judaistik (HF/NF).....</b>                                                                                  | <b>8</b>  |
| Ju-B1.1 – Jüdisches Leben.....                                                                                          | 8         |
| Ju-B1.2 – Einführung in die Judaistik (auch Ju-Hist1.2; ES-Ju1.2).....                                                  | 8         |
| Ju-B1.3 – Grundlagen der Judaistik.....                                                                                 | 9         |
| Ju-B2.1 – Hebräisch I.....                                                                                              | 9         |
| Ju-B3.1 – Hebräische Zeitungslektüre.....                                                                               | 10        |
| Ju-B3.2 – Hebräische Konversation.....                                                                                  | 10        |
| Ju-B4.1 – Bibel und Targum .....                                                                                        | 10        |
| Ju-B5.1 – Mishna.....                                                                                                   | 11        |
| Ju-B6.1 – Das jüdische Mittelalter: Eine Einführung .....                                                               | 11        |
| Ju-B7.3 – Jewish Private Letters between Egodocuments, History of Emotions, and Material Culture. ....                  | 12        |
| Ju-B8.1 – Jüdische Geschichte der Neuzeit.....                                                                          | 13        |
| Ju-B9.1 – Apocalypse Now: Messiasvorstellungen und messianische Bewegungen im Judentum .....                            | 13        |
| Ju-B12.1 – Jews and Christians in Medieval Ashkenaz.....                                                                | 14        |
| <b>Bachelor Judaistik Wahlpflicht .....</b>                                                                             | <b>14</b> |
| Ju-B13.1 – Responsa des Meir von Rothenburg .....                                                                       | 14        |
| Ju-B13.2.1 – Jiddisch I .....                                                                                           | 15        |
| Ju-B13.5 (neu) /Ju-B13.6 (alt) – Krisendenken. Deutsch-jüdische Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert .....          | 15        |
| Ju-B13.6 (neu) / Ju-B13.7 (alt) – Frühe Filme über den Holocaust. Themen, Kontexte, Kontroversen.. ....                 | 15        |
| Ju-B13.7 (neu) / Ju-B13.8 (alt) – Religiöse Inklusion und Exklusion im römischen und jüdischen Diskurs der Antike ..... | 16        |
| Ju-B13.8 – Ringvorlesung: „Die nationale Frage und jüdischer Widerstand“ .....                                          | 17        |
| <b>Bachelor Jüdische Geschichte und Kultur (NF) .....</b>                                                               | <b>18</b> |
| Ju-Hist1.1 – Jüdisches Leben.....                                                                                       | 18        |
| Ju-Hist1.2 – Einführung in die Judaistik (auch Ju-B1.2; ES-Ju1.2).....                                                  | 18        |
| Ju-Hist1.3 – Grundlagen der Judaistik.....                                                                              | 19        |
| Ju-Hist2.1 – Das jüdische Mittelalter: eine Einführung .....                                                            | 19        |
| Ju-Hist3.1 – Jüdische Geschichte der Neuzeit.....                                                                       | 20        |
| Ju-Hist 4.1 – Neuhebräisch A .....                                                                                      | 20        |
| Ju-Hist 5 – Krisendenken. Deutsch-jüdische Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert.....                                | 21        |
| <b>Bachelor Jüdische Geschichte und Kultur (NF) Wahlpflicht.....</b>                                                    | <b>21</b> |
| Ju-Hist7.1 – Jiddisch I .....                                                                                           | 21        |
| Ju-Hist9 / Ju-Hist10 – Religiöse Inklusion und Exklusion im römischen und jüdischen Diskurs der Antike .....            | 22        |
| Ju-Hist9 / Ju-Hist10 – Ringvorlesung: „Die nationale Frage und jüdischer Widerstand“ .....                              | 22        |

|                                                                                                                                                                      |               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>Master Judaistik .....</b>                                                                                                                                        | <b>24</b>     |
| Ju-M1.2 – Der Talmud als Rechtsquelle .....                                                                                                                          | 24            |
| Ju-M2.2 / Ju-M5.1 – Responsa des Meir von Rothenburg .....                                                                                                           | 24            |
| Ju-M3 – Jewish Private Letters between Egodocuments, History of Emotions, and Material Culture ..                                                                    | 25            |
| Ju-M6 – Apocalypse Now: Messiasvorstellungen und messianische Bewegungen im Judentum .....                                                                           | 25            |
| <br><b>Master Judaistik Wahlpflicht .....</b>                                                                                                                        | <br><b>26</b> |
| Ju-M9.1 – Jiddisch I .....                                                                                                                                           | 26            |
| Ju-M9.5 / Ju-M9.6 – Krisendenken. Deutsch-jüdische Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert .....                                                                    | 26            |
| Ju-M9.7 / Ju-M9.8 – Frühe Filme über den Holocaust. Themen, Kontexte, Kontroversen .....                                                                             | 27            |
| Ju-M9.7 / Ju-M9.8 – Fritz Bauer und die NS-Verbrechen. Zum Umgang mit dem Nationalsozialismus in Politik, Gesellschaft und Recht der Bundesrepublik Deutschland..... | 27            |
| Ju-M9.9 – Religious Communities in Israel .....                                                                                                                      | 28            |
| Ju-M9.9 – Ringvorlesung: „Die nationale Frage und jüdischer Widerstand“ .....                                                                                        | 28            |
| Ju-M9.9 – Religiöse Inklusion und Exklusion im römischen und jüdischen Diskurs der Antike .....                                                                      | 29            |
| <br><b>Master Tel Aviv Online Kurse .....</b>                                                                                                                        | <br><b>30</b> |
| Ju-M1 – The Dead Sea Scrolls: Law, Ideology and Exegesis .....                                                                                                       | 30            |
| Ju-M2 – Believing and Belonging? Jews in Medieval Germany.....                                                                                                       | 30            |
| <br><b>Veranstaltungssynopse (Veranstaltungen der Judaistik) .....</b>                                                                                               | <br><b>31</b> |

## Studiengänge

---

Am Seminar für Judaistik können Sie können Kulturen, Geschichte und Sprachen des Judentums in verschiedenen Studiengängen studieren.

Fragen zu den Studiengängen beantwortet gerne:

Prof. Dr. Elisabeth Hollender, Raum 01.A130 (SKW), [hollender@em.uni-frankfurt.de](mailto:hollender@em.uni-frankfurt.de)

### **Bachelor Judaistik (Haupt- und Nebenfach)**

Ein Bachelorstudium Judaistik dauert 3 Jahre (6 Semester). Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2024/25 aufnehmen, studieren nach den Bestimmungen der 2024 reakkreditierten Fassung. Studierende, die das Studium vor dem Wintersemester 2024/25 aufgenommen haben, können die Bachelorprüfung nach der Ordnung von 28.09.2015 spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2030 ablegen. Ein Bachelorstudium Judaistik besteht immer in der Kombination von einem Hauptfach mit einem Nebenfach. Neben dem Hauptfach Judaistik, gibt es zwei Nebenfachprofile: historisch orientiert (A) und philologisch orientiert (B). Das Studium gliedert sich in Module (Kombinationen von Lehrveranstaltungen, die mit einer Prüfung abgeschlossen werden), z.B. das Spracherwerbsmodul in den ersten beiden Studiensemestern. Pflichtmodule werden vom Seminar für Judaistik angeboten, Wahlpflichtmodule auch von anderen Fächern, z.B. vom Fritz-Bauer-Institut und der Martin-Buber-Professur für jüdische Religionsphilosophie (FB 06). Im Hauptfach gibt es zudem ein Praktikumsmodul für eine erste Berufsqualifikation, wofür z.B. die Kontakte des Seminars mit der Universitätsbibliothek oder mit dem jüdischen Museum genutzt werden können. Außerdem wird ein Feriensprachkurs Hebräisch sowie ein Auslandssemester empfohlen, wofür Stipendien beantragt werden können.

### **Master Judaistik**

Aufbauend auf dem Bachelorstudium Judaistik bietet das Seminar einen 2-jährigen (4 Semester) Masterstudiengang Judaistik an. In diesem Studiengang belegen Sie kein Nebenfach mehr. Dieser Studiengang hat eine wissenschaftliche Zielsetzung und soll befähigen, die Inhalte des Faches an verschiedene Zielgruppen zu vermitteln. Zudem ist dieses Studium die Voraussetzung für eine Promotion. Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2024/25 aufnehmen, studieren nach den Bestimmungen der 2024 reakkreditierten Fassung. Studierende, die das Studium vor dem Wintersemester 2024/25 aufgenommen haben, können die Masterprüfung nach der Ordnung von 28.09.2015 spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2029 ablegen.

### **Bachelor Jüdische Geschichte und Kultur (Nebenfach)**

Der Studiengang Jüdische Geschichte und Kultur vermittelt Grundwissen über das Judentum als Kultur und Religion, Kenntnisse der jüdischen Geschichte, insbesondere in Europa, sowie grundlegende Sprachkenntnisse in Hebräisch und einer weiteren jüdischen Sprache. Konkret bedeutet dies eine Beschäftigung mit den vielfältigen Erscheinungsformen des Judentums, seinen Kontinuitäten und Wandlungen (einschließlich seiner Verflechtungen mit anderen Kulturen) in den verschiedenen Epochen und geographischen Räumen.

Der Studiengang richtet sich vor allem an Historikerinnen und Historiker, aber auch an Studierende anderer geisteswissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Fächer mit kultur-historischem Interesse, die sich thematisch mit dem Judentum auseinandersetzen möchten.

Das Nebenfach Jüdische Geschichte und Kultur kann **nicht** mit dem Hauptfach Judaistik oder dem Schwerpunkt „Jüdische Sprachen und Kulturen“ (früher: Sprachen und Kulturen des Judentums) im Bachelorstudiengang Empirische Sprachwissenschaft kombiniert werden.

Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2024/25 aufnehmen, studieren nach den Bestimmungen der 2024 reakkreditierten Fassung. Studierende, die das Studium vor dem Wintersemester 2024/25 aufgenommen haben, können die Bachelorprüfung nach der Ordnung von 21.05.2019 spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2030 ablegen.

**Empirische Sprachwissenschaft**

Falls Sie eher allgemein an Sprachen interessiert sind und vor allem die Sprachen des Judentums studieren möchten, gibt es die Möglichkeit innerhalb des Studiengangs der Empirischen Sprachwissenschaft am Institut für Empirische Sprachwissenschaft einen Schwerpunkt „Sprachen und Kulturen des Judentums“ zu wählen. Für den Übergang von diesem Bachelor-Studiengang in den Master-Studiengang Judaistik gelten besondere Regeln, die in der Studienberatung individuell besprochen werden. Sie können Hebräisch aber auch im Rahmen des Schwerpunkts "Semitische Sprachen" belegen.

## Mitarbeitende und Lehrende

---

### Mitarbeitende

**Prof. Dr. Elisabeth Hollender**

Raum: 01.A130 (SKW)

e-mail: hollender@em.uni-frankfurt.de

Tel.: +49 (0) 69-798 28677

**Prof. Dr. Rebekka Voß**

Raum: 01.A118 (SKW)

Sprechstunde n.V., Anmeldung per Mail

e-mail: voss@em.uni-frankfurt.de

Tel.: +49 (0) 69-798 22796

**Max Holfelder, M.A.**

Raum: 01.A129 (SKW)

Sprechstunde: n.V.

e-mail: M.Holfelder@em.uni-frankfurt.de

Tel.: +49 (0) 69-798 22795

**Eli Binyamin**

Raum: 01.A115 (SKW)

Sprechstunde: n.V.

### Lehrende

**Dr. Miriam Nebo**

e-mail: miriamnebo@googlemail.com

Sprechstunde: im Anschluss an  
die Veranstaltung/ n.V.

**Dr. Avi Siluk**

Raum: 01.A131 (SKW)

Sprechstunde n.V., Anmeldung per Mail

e-mail: siluk@em.uni-frankfurt.de

Tel.: +49 (0)69-798 22793

**Johannes Müller**

Raum: 01.A131 (SKW)

Sprechstunde n.V., Anmeldung per Mail

e-mail: joh.mueller@em.uni-frankfurt.de

**Dr. Annelies Kuyt**

Raum: 01.A116

Sprechstunde n.V., Anmeldung per Mail

e-mail: kuyt@em.uni-frankfurt.de

## Veranstaltungen

---

### Verpflichtende Vorbesprechung für BA Erstsemester *Judaistik Haupt- und Nebenfach*

Mo, 10-12 Uhr, 12.10.2026, Seminarhaus, Raum SH 1.102, zum Zeitpunkt des Kurses  
Hebräisch I.

Diese Veranstaltung ist verpflichtend für alle Studienanfänger an unserem Institut. In der Veranstaltung wird der Studienverlauf, insbesondere das erste Studienjahr, erklärt und Fragen der Studierenden können gleich zu Beginn des Semesters beantwortet werden. Die Vorbesprechung findet im Rahmen der Veranstaltung Hebräisch I statt, ist aber für alle Erstsemester Judaistik gedacht. **Verpflichtende Anmeldung per Mail bis 01.10.2026** an [jewishstudies@uni-frankfurt.de](mailto: jewishstudies@uni-frankfurt.de)

### Verpflichtende Vorbesprechung für BA Erstsemester *Jüdische Geschichte und Kultur*

Mo, 14-16 Uhr, 12.10.2025, Seminarhaus, Raum SH 1.102, zum Zeitpunkt des Kurses  
Neuhebräisch A.

Diese Veranstaltung ist verpflichtend für alle Studienanfänger in diesem Nebenfach. In der Veranstaltung wird der Studienverlauf, insbesondere das erste Studienjahr, erklärt und Fragen der Studierenden können gleich zu Beginn des Semesters beantwortet werden.

Die Vorbesprechung findet zum Zeitpunkt der ersten Sitzung der Veranstaltung Neuhebräisch A statt, ist aber für alle Erstsemester Jüdische Geschichte und Kultur gedacht, auch solche, die den Sprachkurs nicht im ersten Studienjahr besuchen können. **Verpflichtende Anmeldung per Mail bis 01.10.2026** an [jewishstudies@uni-frankfurt.de](mailto: jewishstudies@uni-frankfurt.de)

Jeweils im Anschluss an die Vorbesprechung lädt die Institutsgruppe – eure **Studierendenvertretung** am Institut – zu einer kleinen **Begrüßung** und Campusrundgang ein.

Plant dafür gerne noch etwa 1,5 Stunden ein: Wir zeigen euch bei einer kleinen Campus-Führung wichtige Orte, geben Tipps zum Studienalltag, beantworten eure Fragen und möchten bei einem gemeinsamen Mittagessen oder Kaffeetrinken mit euch ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns sehr darauf, euch kennenzulernen und euch beim Start ins Studium zu begleiten! Schön, dass ihr da seid!

Und falls später Fragen oder Probleme auftauchen: Die Institutsgruppe ist gerne für euch da – sprecht uns einfach an oder schreibt uns.

Fragen und Kontakt: [Institusgruppe.judaistik ffm@gmail.com](mailto: Institusgruppe.judaistik ffm@gmail.com)

## Bachelor Judaistik (HF/NF)

---

### Ju-B1.1 – Jüdisches Leben

(auch Ju-Hist 1.1)

Avi Siluk

Übung, Mi, 14:00-16:00, ab 14.10.26, Seminarhaus SH 1.102

Diese Übung ist eine Pflichtveranstaltung für das erste Studiensemester (BA Haupt- und Nebenfach Judaistik, Nebenfach Jüdische Studien). Ziel der Veranstaltung ist es, die Einsteiger:innen ins Studium mit Grundbegriffen und Themen des Faches bekannt zu machen, welche für das weitere Studium relevant sind.

Im Laufe des Semesters wollen wir Themen besprechen wie den jüdischen Kalender, die jüdischen Feiertage und deren Ursprünge und Entwicklung. Daneben wollen wir uns mit jüdischem Alltag und religiösen Einflüssen auf das Alltagsleben und religiösen Einflüssen auf das Alltagsleben auseinandersetzen. Wir werden ferner auf die Rolle und Platz des Judentums im Staat Israel schauen und die verschiedenen historischen und aktuellen Strömungen im Judentum kennenlernen. Dabei steht der fachwissenschaftliche Blick auf vieles von dem, was jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart charakterisiert, im Mittelpunkt: Wie verändern sich jüdische Bräuche? Welche neuen Ideen werden aufgenommen? Welchen Einfluss hat die Umgebungskultur auf lokale oder regionale Besonderheiten? Wie verändert sich der Blickwinkel, wenn wir das Judentum als Religion, als Nation oder als Kultur betrachten?

Des Weiteren werden verschiedene Grundlagen für das Studium allgemein eingeübt wie z.B. kritische Textlektüre und Diskussion, das Verfassen verschiedener Textarten sowie das Erarbeiten und Präsentieren von inhaltsbezogenen (Kurz-)Referaten.

In der ersten Sitzung werden Termine für Veranstaltungstermine auswärts (z.B. Synagogenbesuch, Jüdisches Museum/jüdischer Friedhof) besprochen.

Die Literatur wird ebenfalls in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### Ju-B1.2 – Einführung in die Judaistik

(auch Ju-Hist1.2; ES-Ju1.2)

Elisabeth Hollender

Überblickskurs, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.26, Seminarhaus, SH 1.102

Diese Einleitung bietet den Studierenden einen Grundriss der Judaistik und einen Einblick in verschiedene Epochen der jüdischen Geschichte, die wichtigsten Quellen und ihr kulturelles Umfeld. Von der Bibel über die rabbinische Literatur und das Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit werden die wichtigsten Themen der Judaistik kurz vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die jüdische Kultur- und Religionsgeschichte diskutiert. Die Veranstaltung dient dazu, sich das Überblickswissen anzueignen, das die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme vertiefenden Seminare und Übungen in den folgenden Semestern bildet. Wie wird die jüdische Geschichte periodisiert? Was sind die wichtigsten Texte der jüdischen Traditionsliteratur? Welche Rolle spielen sie in der jüdischen Kulturgeschichte? Wer sind die wichtigsten Akteure der jüdischen Geschichte? Wer die wichtigsten Autoren? Wie entwickelte sich das Judentum von der Antike bis in die Neuzeit? Die Modulprüfung zu Ju-B1 findet am Ende des

Sommersemesters als einzelne veranstaltungsbezogene Modulprüfung zu dieser Veranstaltung statt, die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters besprochen.

Die Veranstaltung richtet sich an Judaistik-Studierende des ersten Studienseesters (Haupt- und Nebenfach Judaistik, Nebenfach Jüdische Geschichte und Kultur). Als weitere Veranstaltungen in diesem Modul müssen Ju-B1.1 (Jüdisches Leben) und Ju-B1.3 (Grundlagen der Judaistik) besucht werden.

Die Modulprüfung für das Modul Ju-B1 findet als Portfolio (verschiedene Schreibaufgaben zu Themen der 3 Lehrveranstaltungen) im Rahmen von Ju-B1.2 statt.

**Empfohlene Literatur:** STEMBERGER, GÜNTER, Einführung in die Judaistik. München 2002. MAIER, JOHANN, Judentum. Studium Religionen. Göttingen 2007.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-B1.3 – Grundlagen der Judaistik**

(auch Ju-Hist1.3; ES-Ju1.3)

Johannes Müller

Übung, Di, 14:00-15:00, ab 13.10.26, Seminarhaus, SH 1.102

Beginnend In dieser Übung wird eine erste Einführung in die Benutzung unterschiedlicher judaistischer Hilfsmittel gegeben. Welche sind nützlich, wo und wie sind sie zu finden, wie können sie angewendet werden? Was ist gute wissenschaftliche Sekundärliteratur und wie erkennt man dies? Praktische Fragen, die auch für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten im weiteren Studium relevant sind.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-B2.1 – Hebräisch I**

(auch ES-Ju2.1, ES-Se 4)

Eli Binyamin

Sprachkurs, Mo, Mi, Fr, ab 12.10.2026, Seminarhaus SH 1.102

Der Kurs vermittelt den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom "Alef-Bet" bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Dazu wird der kommunikative Ansatz der Ulpan-Methode mit Erklärungen der hebräischen Grammatik verbunden. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen.

Literatur: Das benötigte Lehrmaterial wird über die Online-Lernplattform Moodle zugänglich gemacht.

Teilnahmevoraussetzung: keine.

**Anmeldung per Mail an [jewishstudies@uni-frankfurt.de](mailto:jewishstudies@uni-frankfurt.de) bis 1.10.2026!**

### **Ju-B3.1 – Hebräische Zeitungslektüre** (auch ES-Ju 3.1)

Eli Binyamin

Sprachkurs, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.26, SKW Gebäude, SKW – 01.A107

In dieser Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Tageszeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum.

**Anmeldung per Mail an [jewishstudies@uni-frankfurt.de](mailto:jewishstudies@uni-frankfurt.de) bis 1.10.2026!**

### **Ju-B3.2 – Hebräische Konversation**

Eli Binyamin

Konversationsübung, Di, 14:00-15:00, ab 13.10.2026, SKW Gebäude, SKW – 01.A107

Anhand von Gesprächen, Rollenspielen und eventuell Kurzreferaten leitet diese Übung zur aktiven Umsetzung der vor allem in den Grundkursen Hebräisch I und II erworbenen Sprachkenntnisse an. Gedacht für Studierende nach dem Hebraicum und vor einem möglicherweise geplanten Studienaufenthalt in Israel.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum

**Anmeldung per Mail an [jewishstudies@uni-frankfurt.de](mailto:jewishstudies@uni-frankfurt.de) bis 1.10.2026!**

### **Ju-B4.1 – Bibel und Targum** (auch ES-Ju 4.1)

Annelies Kuyt

Sprachkurs, Mi, 14:00-16:00, ab 14.10.26, Seminarhaus, SH 1.103

In dieser Lehrveranstaltung soll eine Auswahl biblischer Erzählungen gelesen werden. Die Texte werden sprachlich und inhaltlich mit der jeweiligen aramäischen Fassung in den verschiedenen Targumim verglichen. Der Kurs versteht sich als eine Einführung in die aramäische Sprache und Art der Targumim und vermittelt einen Einblick in die Weiterentwicklung und Umgang mit der biblischen Erzählung zur Zeit der frühen und späteren Targum-Literatur.

**Literatur:** FLESHER, P.V.M., The Targums. A Critical Introduction. Ann Arbor 2011; MULDER, M. J. (Hrsg.), Mikra. Text, Translation, Reading and Interpretation of the Hebrew Bible in Ancient Judaism and Early Christianity. Assen u.a. 1988.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B1 und Ju-B2.

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

## Ju-B5.1 – Mishna

(auch ES-Ju 5.1)

Max Holfelder

Übung, Do, 12:00-14:00, ab 15.10.26, SKW Gebäude, SKW – 01.A107.

Als Sammlung rabbinischer Lehrmeinungen wird die Mishna um das Jahr 200 n.u.Z. kompiliert. Im Laufe der Zeit wird sie sich als formativer Text jüdischer Gelehrsamkeit und Rechtsprechung etablieren und das Zentrum des Talmuds bilden. Durch eine extrem verkürzte Ausdrucksweise und eine operative Technik, die entgegen der syntaktischen Kürze jedes Thema bis ins kleinste Detail ausreizt, erscheint die Mishna oft unlesbar.

Um diesem Eindruck zu entgegnen, werden wir Teile der Mishna gemeinsam lesen. So soll eine Einführung in Sprache („Mishna-Hebräisch“) und Terminologie dieses Textes geleistet sowie eine selbstständige Lektüre ermöglicht werden. Neben inhaltlichen Fragestellungen, die die Traktate selbst aufwerfen, wird unsere Lektüre von Fragen nach einer für die Mishna typische Strukturierung von Inhalten geleitet werden. „Wie werden Traktate aufgebaut? Wie werden Lehrmeinungen miteinander ins Verhältnis gesetzt?“ Etc.

Zur historischen Kontextualisierung dieser Fragen wird ausgewählte Sekundärliteratur besprochen werden.

Vorbereitende Literatur: WALD, STEPHEN G., Mishnah, in: Encyclopaedia Judaica, Michael Berenbaum; Fred Skolnik (Hrsg.), Bd. 3, Detroit 2007, S. 319-331.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B1 und Ju-B2

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

## Ju-B6.1 – Das jüdische Mittelalter: Eine Einführung

(auch Ju-Hist2.1, ES-Ju6.1)

Max Holfelder

Überblickskurs, Do, 10:00-12:00, ab 15.10.26, Seminarhaus, SH 1.103.

Die Geschichte des mittelalterlichen Judentums wird in der populären Darstellung gerne auf Anfeindungen, Verfolgungen und Vertreibungen verengt sowie eurozentrisch zugeschnitten. Diese Vorlesung will den Blick weiten und ein vielseitigeres Bild des jüdischen Mittelalters vorstellen, das die reichhaltige Kulturgeschichte ebenso einbezieht wie die vielfältigen Beziehungen zu den jeweiligen Umgebungskulturen. Neben grundlegenden Fragen wie Periodisierung, Demographie und den verschiedenen Konzepten der jüdischen Geschichtsschreibung in Bezug auf das Mittelalter werden Einzelpersönlichkeiten des mittelalterlichen Judentums ebenso vorgestellt wie historische Ereignisse. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Kulturgeschichte, die sowohl inner-jüdische Traditionen und Traditionsbildung als auch kulturelle Bezüge zu den verschiedenen Umgebungskulturen analysiert. Hier, wie auch in der Sozialgeschichte, werden Fallstudien dazu genutzt, einzelne Aspekte aus dem jüdischen Mittelalter intensiver zu betrachten.

Als Teil des Moduls Ju-B6 ist die Veranstaltung für Studierende der Judaistik im Hauptfach mit einem obligatorischen **Tutorium (Ju-B6.2)** verbunden, in dem hebräische Originalquellen in Auszügen gelesen werden, sowie die begleitende Pflichtlektüre besprochen wird, wobei Fragestellungen zur Vorbereitung auf die Einzelleistung angegeben werden.

Nebenfachstudierende der Judaistik wählen, ob sie das Tutorium zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit belegen.

Für den Teilnahmenachweis im Modul Ju-B6 ist neben der regelmäßigen (und aktiven) Teilnahme an der Veranstaltung eine Einzelleistung in Form von verschiedenen OLAT-Tests im Verlauf des Semesters erforderlich.

Zur Veranstaltung gibt es einen OLAT-Kurs, in dem die Pflichtlektüre und weitere Materialien zur Verfügung gestellt werden. Die Anmeldung zum OLAT-Kurs erfolgt durch die Teilnehmer selbst, sie ist obligatorisch.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B1 und Ju-B2

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-B7.3 – Jewish Private Letters between Egodocuments, History of Emotions, and Material Culture** (auch Ju-M3)

Rebekka Voß, Roni Cohen

Seminar, Do, 12:00-14:00, ab 15.10.26, SKW Gebäude, SKW - 01.A118

Das Seminar beschäftigt sich mit der Gattung jüdischer Privatbriefe, die auf Hebräisch, Jiddisch und anderen jüdischen Sprachen verfasst wurden. Konventionen für das Schreiben von Briefen waren in der Frühen Neuzeit durch Musterbriefsammlungen, sogenannte Briefsteller, festgeschrieben. Dennoch geben die erhaltenen Briefe Einblick in unterschiedliche Bereiche des Alltagslebens, von Persönlichem, Familienangelegenheiten, lokalen Neuigkeiten bis hin zu geschäftlichen Dingen. Wir wollen Beispiele handschriftlicher Korrespondenz der Frühen Neuzeit als Ego-Dokumente im Kontext von Materialkultur und Emotionsgeschichte betrachten.

Im Rahmen des Seminars ist ein Tagesausflug in die Geniza nach Veitshöchheim bei Würzburg geplant, wo sich einige Fragmente jiddischer und hebräischer Privatbriefe aus dem 18. Jahrhundert finden.

Das Seminar findet auf Englisch statt.

Literatur: ARNHEIM, ARTUR; TURNIANSKY, CHAVA, Yiddish Letters from the Seventeenth-Century World of Glikl Hamel. Tel Aviv 2020; COHEN, RONI, 'They Say I am Becoming Greater than My Peers': An Apprentice-Scribe in Early Eighteenth-Century Amsterdam, in: *Studia Rosenthaliana* 46, 1–2 (2020), S. 137–154; FURGER, CARMEN, Briefsteller. Das Medium „Brief“ im 17. und frühen 18. Jahrhundert. Köln 2010; GOITEIN, SHLOMO D., Letters of Medieval Jewish Traders. Princeton 2016.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B1 und Ju-B2, Ju-B7.1, Ju-B7.2

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-B8.1 – Jüdische Geschichte der Neuzeit** (auch Ju-Hist3.1)

Rebekka Voß

Überblickskurs, Di, 16:00-18:00, ab 13.10.26, Seminarhaus, SH 1.103.

Jüdische Geschichte wird heute oft auf Verfolgungen und den Holocaust sowie die politischen Ereignisse im Nahen Osten verengt. Die Vorlesung will den Blick öffnen für ein vielseitigeres Bild jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, zu dem auch der fruchtbare Austausch mit anderen Kulturen gehört. Sie bietet einen Überblick über die moderne jüdische Geschichte von der Aufklärung bis heute. Im Mittelpunkt steht die reiche Geistes- und Kulturgeschichte der Juden und Jüdinnen in Europa. Themen sind u. a. Haskala und Emanzipation, religiöse Reform, Antisemitismus und Shoah, Zionismus und die Gründung des Staates Israel sowie Immigration nach Amerika und jüdischen Leben unter dem Islam. Neben der Einführung in Historiographie und aktuelle Forschungstendenzen werden einschlägige Quellen (in deutscher bzw. englischer Übersetzung) diskutiert.

Literatur: BRENNER, MICHAEL, Kleine jüdische Geschichte, 2. Aufl. München 2019.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-B9.1 – Apocalypse Now: Messiasvorstellungen und messianische Bewegungen im Judentum** (auch Ju-M6)

Rebekka Voß

Seminar, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.2026, Seminarhaus SH 1.103

Apokalyptische Ideen, endzeitliche Metaphern und eine Weltuntergangsrhetorik sind in Politik und Popkultur wirkmächtig. Um Phänomene moderner Apokalyptik in jüdischen, christlichen und muslimischen Gesellschaften besser zu verstehen, ist ein interdisziplinärer Ansatz hilfreich, der politische und sozialwissenschaftliche Theorien mit historischen und religionswissenschaftlichen Perspektiven kombiniert.

Das Seminar führt in Messiasvorstellungen im Judentum ein, von ihren Wurzeln in der Bibel über die Apokalyptik bis zur rabbinischen Literatur. Anhand von Sekundärliteratur und hebräischen Quellen werden ausgewählte messianische Bewegungen in Mittelalter, Früher Neuzeit und Neuzeit sowie gegenwärtige Ausprägungen diskutiert und in ihre breiteren religiösen, ideengeschichtlichen, sozialen und kulturellen Kontexte eingeordnet. Dabei kommt dem Vergleich mit Endzeitvorstellungen in Christentum und Islam besondere Bedeutung zu.

Literatur: AESCOLY, AARON Z., Jewish Messianic Movements (hebr.), 2. Aufl. Jerusalem 1987; LENOWITZ, HARRIS, The Jewish Messiahs. From the Galilee to Crown Heights. New York 1998; SAPERSTEIN, MARC (Hrsg.), Essential Papers on Messianic Movements and Personalities. New York 1992; VOß, REBEKKA, „Messianic Thought and Movements“, in: David Biale; Naomi Seidmann (Hrsg.), Oxford Bibliographies in Jewish Studies. New York 2013, überarbeitet 2025; VOß, REBEKKA, Umstrittene Erlöser. Politik, Ideologie und jüdisch-christlicher Messianismus in Deutschland, 1500-1600 Göttingen 2011.

Teilnahmevoraussetzung: Ju-B1 bis Ju-B6

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

## **Ju-B12.1 – Jews and Christians in Medieval Ashkenaz**

Elisabeth Hollender

Hauptseminar, Di, 10:00-12:00 Uhr, ab 13.10.2026, SKW Gebäude, SKW – 01.A107.

Das Methodenseminar, das auch für den International MA in Jewish Studies der Tel Aviv University geöffnet ist, dient der Vorstellung verschiedener in der Judaistik verwendeter Methoden und Ansätze, in diesem Semester am Beispiel jüdisch-christlicher Begegnungen im mittelalterlichen Ashkenaz, die in sehr verschiedenen Quellen thematisiert werden. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesen Quellen geht von unterschiedlichen Fragen aus, verwendet unterschiedliche Methoden und kommt zu unterschiedlichen Ergebnissen. Im Seminar soll analysiert werden, welche Methoden welche Formen von Erkenntnis befördern und wie der für die Judaistik typische Methodenmix am besten eingesetzt werden kann, um eine eigene Forschungsfrage zu beantworten. Dazu wird englischsprachige Sekundärliteratur gelesen und analysiert.

Das Seminar ist Voraussetzung für die Anmeldung zur BA-Arbeit. Eine Modulprüfung findet nicht statt.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B6; Ju-B7.1 und Ju-B8

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

## **Bachelor Judaistik Wahlpflicht**

---

### **Ju-B13.1 – Responsa des Meir von Rothenburg**

(auch Ju-M5.1, Ju-M2.2)

Elisabeth Hollender

Hauptseminar, Do, 10:00-12:00, ab 15.10.2026, SKW Gebäude, SKW 01.A107.

Meir b. Barukh von Rothenburg, besser bekannt unter dem Akronym Maharam war der wichtigste ashkenazische Rechtsgelehrte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Nachdem seine Hoffnungen auf eine Position im Rheinland sich zerschlagen hatten, ging er als Rabbiner nach Rothenburg ob der Tauber, wo er eine talmudische Akademie gründete und zahlreiche Schüler ausbildete. Sein Ruf als ausgezeichneter Rechtsgelehrter war weit verbreitet und er wurde in Bezug auf zahlreiche Rechtsfragen angeschrieben, die er schriftlich beantwortete. Mehr als 1.500 seiner Responsa sind erhalten, die sich mit allen Aspekten des jüdischen Alltagslebens im mittelalterlichen Ashkenaz befassen.

Im Seminar werden ausgewählte Responsa im hebräischen Original gelesen, um Einblicke in die materiellen Bedingungen des jüdischen Lebens im Mittelalter zu erhalten.

Die Modulprüfung in Ju-B13.1 ist eine Klausur (90 Minuten) am Ende des Semesters.

Teilnahmevoraussetzung: Ju-B1, Ju-B2, bestandene Klausur bei Ju-B3.1

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-B13.2.1 – Jiddisch I**

(auch Ju-M 9.1.1, Ju-Hist7.1, ES-Ju 14.1)

Miriam Nebo

Sprachkurs, Fr, 10:00-14:00, in etwa **14tägl**, ab 16.10.26, SKW Gebäude, SKW 01.A107

Im Vordergrund des Kurses steht die Vermittlung der Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben. Ziel ist es, am Ende des Semesters jiddische Texte, die auch einen Einblick in die Lebenswelt der osteuropäischen Juden in der Zwischenkriegszeit geben, lesen und verstehen zu können.

Ebenso soll ein erster Überblick zu wichtigen Autorinnen und Autoren vermittelt werden.

Die Termine finden sich im LSF.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-B13.5 (neu) /Ju-B13.6 (alt) – Krisendenken. Deutsch-jüdische Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert**

(auch Ju-Hist5, Ju-M9.5 und Ju-M9.6,)

Inka Sauter

Seminar, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.2026, IG-Farben-Nebengebäude – NG 1.701

Mit dem Ausgang des Ersten Weltkrieges kam dem Topos der Krisis, der schon seit den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in den Geisteswissenschaften zunehmende Verbreitung gefunden hatte, neue Bedeutung in philosophischen, theologischen und politischen Kontexten zu. In der gebildeten Öffentlichkeit der Weimarer Republik zeigten sich dabei Sollbruchstellen moderner Selbstverständnisse, die insbesondere auch in deutsch-jüdischen Perspektiven offengelegt wurden. Unter anderem reflektierten Martin Buber, Margarete Susman, Franz Rosenzweig, Siegfried Kracauer und Walter Benjamin in diesen Jahren wie auch in Retrospektionen auf Kontingenzerfahrung, Neuordnung und Erfahrungsarmut, den Verlust von Tradition und religiöser Zugehörigkeit wie die damit einhergehende Suche nach Sinn. Das Seminar wird anhand von ausgewählten Quellen Fragen des Krisendenkens in den Blick nehmen, wie es sich im frühen 20. Jahrhundert in neuer Form ausgeprägt hatte.

Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Anmeldung per Mail an [i.sauter@em.uni-frankfurt.de](mailto:i.sauter@em.uni-frankfurt.de)**

### **Ju-B13.6 (neu) / Ju-B13.7 (alt) – Frühe Filme über den Holocaust. Themen, Kontexte, Kontroversen**

(auch Ju-M9.7; Ju-M9.8)

Tobias Freimüller

Übung, Mi, 14:00-16:00, ab 14.10.2026, IG-Farben-Haus, IG 0.457

Die Begriffe „Holocaust“ und „Shoah“ sind in Deutschland durch zwei Filmwerke popularisiert worden und in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen. Studien belegen, dass fiktionale Spielfilme und Dokumentationen heute in erheblichem Maße als Medium historischen Lernens dienen, dies dürfte auch in früherer Zeit der Fall gewesen sein. Doch welche Filme gab es in den ersten Jahrzehnten nach 1945, die den Deutschen über den Massenmord an den Jüdinnen und Juden Europas erzählten? Welche Aspekte wurden zu welcher Zeit betont und welche Formen der filmischen Umsetzung wurden gewählt? In welchen Zusammenhängen entstanden diese Filme und auf welche Reaktionen trafen sie? Gegenstand dieser Übung sind ausgewählte Filmwerke von Todesmühlen (1945) bis Shoah (1985), die nicht aus filmwissenschaftlicher, sondern aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive betrachtet und analysiert werden sollen.

Literatur: TOBIAS EBBRECHT-HARTMANN, Geschichtsbilder im medialen Gedächtnis. Filmische Narrationen des Holocaust, Bielefeld 2011; TOBY HAGGITH, Holocaust and the Moving Image, London 2005; Martina Thiele: Publizistische Kontroversen über den Holocaust im Film, Münster 2008

**Anmeldung ist ab dem 1. August 2026** über OLAT möglich: <https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/27847622659/CourseNode/1718592156878450007>

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt. Eine Warteliste ist eingerichtet.

### **Ju-B13.7 (neu) / Ju-B13.8 (alt) – Religiöse Inklusion und Exklusion im römischen und jüdischen Diskurs der Antike**

(auch Ju-Hist9; Ju-Hist10; Ju-M9.9)

Alexandra Hasse-Ungeheuer

Übung, Mo, 14:00-16:00, ab 12.10.2026, IG-Farben-Haus – IG 3.401

In der Übung soll die Frage nach einer gemeinsinnstiftenden Funktion des römischen und des jüdischen Kultes im Fokus stehen. Wie wurden gerade in Krisenzeiten durch die Markierung von „Eigen“ und „Fremd“ entweder Inklusions- oder Exklusionsstrategien zur Stabilisierung der jeweiligen Gemeinschaft in der Antike entwickelt? Dabei soll exemplarisch vor allem anhand von zwei Autoren diese Frage erörtert werden. Als Vertreter der „paganen“ Kulte und entsprechender römischer Strategien dient Cicero (106-43 v. Chr.). Die Krise der Römischen Republik wurde in hohem Maße durch die Expansion Roms und die neuen Anforderungen bedingt, die ein Weltreich und der intensive Kontakt mit anderen Kulturen und ihren Kulturen an die Römer stellte. In einem zweiten Teil der Übung soll die jüdische Perspektive auf das Imperium Romanum am Beispiel von Flavius Josephus (\*37/38 n. Chr.) betrachtet werden. Wie schildert der jüdische, griechisch schreibende Autor der Kaiserzeit unter der Erfahrung des sog. jüdischen Krieges den Umgang im Imperium Romanum mit dem Judentum, das doch auf eine lange Zeit der römischen Toleranz zurückblicken konnte, welches Bild zeichnet er vom jüdischen Kult in einem „paganen“ Umfeld? Exemplarisch sollen auch weitere Perspektiven römischer Autoren auf die Juden einbezogen werden. Ziel soll es sein, die römischen und jüdischen Strategien religiöser Inklusion und Exklusion miteinander in Beziehung zu setzen.

Literatur: C. ANDO (Hrsg.), Roman Religion, Edinburgh 2003; J. EDMONDSON / ST. MASON / J. RIVES (Hrsg.), Flavius Josephus and Flavian Rome, Oxford 2005; H. HOWELL CHAPMAN / Z. RODGERS (Hrsg.), A Companion to Josephus, Chichester 2016; J. LIEU u.a. (Hrsg.), The Jews among Pagans and Christians in the Roman Empire, London 1992; ST. MASON, Jews and Christians in the Roman World. From Historical Method to Cases, Leiden 2023; K-L. NOETHLICH, Das Judentum der römische Staat. Minderheitenpolitik im antiken Rom, Darmstadt 1996; J. RÜPKE, Die Religion der Römer. Eine Einführung, München 2001; J. RÜPKE (Hrsg.), A Companion to

Roman Religion, Chichester 2011; J. SCHEID, The Gods, the State, and the Individual. Reflections on Civic Religion in Rome, Philadelphia 2016; P. SCHÄFER, Geschichte der Juden in der Antike, Stuttgart 2010<sup>2</sup>; C.E.W. STEEL (Hrsg.), The Cambridge Companion to Cicero, Cambridge 2013.

Anmeldung an Hasse-Ungeheuer@em.uni-frankfurt.de

### **Ju-B13.8 – Ringvorlesung: „Die nationale Frage und jüdischer Widerstand“**

(auch Ju-Hist10; Ju- M9.9)

Judith Müller, in Kooperation mit Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel) und Prof. Dr. Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder).

Zeitfenster: 13. Oktober bis 15. Dezember wöchentlich um 16.00-18.00 Uhr, PEG 1.G 135. Live-Schaltung zu den jeweils in Basel und Frankfurt/Oder stattfindenden Vorträgen. Separater Nachbereitungstermin am 15. Februar 2027, Seminarhaus SH 1.109.

Judentum und Widerstand scheinen im deutschsprachigen Kontext als Begriffspaar, das nicht offensichtlich zusammengeht. Gerade das „Assimilations“narrativ auf der einen Seite sowie die Diskussion um ein Ausbleiben von Widerstand im Angesicht der Verfolgung haben lange dominiert. Gleichzeitig wurden Widerstandserzählungen im jüdischen Nationaldiskurs zu elementaren Bestandteilen der Erzählung jüdischer Geschichte: Von den Aufständischen auf Massada bis hin zur Heroisierung von Widerstandskämpfer:innen in den Ghettos in der jungen israelischen Gesellschaft. Offen bleibt aber: Gab es nicht auch in der deutschsprachigen jüdischen Gesellschaft widerständische literarische und intellektuelle Aktivitäten? Die Ringvorlesung setzt sich zum Ziel, jüdischen Widerstand von der Aufklärung bis in die Gegenwart sichtbar zu machen. Im Fokus steht die nationale Frage widerständische jüdische Aktivitäten, Publikationen und Diskurse in deren Kontext. Widerstand wird somit verstanden als eine Form, sich zur nationalen Frage zu verhalten. Dabei ist Widerstand vielfältig zu verstehen: Von der Kritik nationaler Zuordnungen, einem bewussten sich Entziehen, der Demonstration von Zugehörigkeit zu einer Nation gegen ein Narrativ der Ausgrenzung bis hin zum Hinterfragen nationaler Erinnerungsdiskurse. In literarischen Texten erscheint Widerstand oft subversiv und auch deren Lektüre kann als Widerstand verstanden werden. Praktizierte Mehrsprachigkeit gleicht einem Auflehnen gegen das Propagieren nationaler Einsprachigkeit und Humor angesichts von Verfolgung ist nicht nur ein Akt des Überlebens, sondern auch einer des Widerstands.

Darüber hinaus ist das Schreiben gegen die „Assimilation“ zu nennen: entweder in Form innerjüdischer Kritik oder unter anderem in jiddischer und hebräischer Sprache und damit bewusst an ein jüdisches Publikum. Doch auch das Gegenteil kann als Widerstand gelesen werden, wie Kerry Wallach in Passing Illusions. Jewish Visibility in Weimar Germany vorschlägt und anhand des Phänomens des „Passings“ erklärt – dieses erfordere zwar oft radikale Anpassung vor allem nach außen, sodass Menschen nicht mehr als jüdisch gelesen werden könnten, geht aber nicht zwingend einher mit der Aufgabe des eigenen, privaten Judentums. In acht Vorträgen, einer Autorenlesung und einer einführenden Eröffnungsveranstaltung werden nationale Frage und jüdischer Widerstand aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und zueinander in Relation gesetzt.

Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Anmeldung: via E-Mail an jud.mueller@em.uni-frankfurt.de (wünschenswert bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn).**

# Bachelor Jüdische Geschichte und Kultur (NF)

---

## Ju-Hist1.1 – Jüdisches Leben

(auch Ju-B1.1)

Avi Siluk

Übung, Mi, 14:00-16:00, ab 14.10.26, Seminarhaus - SH 1.102.

Diese Übung ist eine Pflichtveranstaltung für das erste Studiensemester (BA Haupt- und Nebenfach Judaistik, Nebenfach Jüdische Studien). Ziel der Veranstaltung ist es, die Einsteiger ins Studium mit Grundbegriffen und Themen des Faches bekannt zu machen, welche für das weitere Studium relevant sind.

Im Laufe des Semesters wollen wir Themen besprechen wie den jüdischen Kalender, die jüdischen Feiertage und deren Ursprünge und Entwicklung. Daneben wollen wir uns mit jüdischem Alltag und religiösen Einflüssen auf das Alltagsleben. Wir werden ferner auf die Rolle und Platz des Judentums im Staat Israel schauen und die verschiedenen historischen und aktuellen Strömungen im Judentum kennenlernen. Dabei steht der fachwissenschaftliche Blick auf vieles von dem, was jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart charakterisiert, im Mittelpunkt: Wie verändern sich jüdische Bräuche? Welche neuen Ideen werden aufgenommen? Welchen Einfluss hat die Umgebungskultur auf lokale oder regionale Besonderheiten? Wie verändert sich der Blickwinkel, wenn wir das Judentum als Religion, als Nation oder als Kultur betrachten?

Des Weiteren werden verschiedene Grundlagen für das Studium allgemein eingeübt wie z.B. kritische Textlektüre und Diskussion, das Verfassen verschiedener Textarten sowie das Erarbeiten und Präsentieren von inhaltsbezogenen (kurz-)Referaten.

In der ersten Sitzung werden Termine für Veranstaltungstermine auswärts (z.B. Synagogenbesuch, Jüdisches Museum, jüdischer Friedhof) besprochen.

Die Literatur wird ebenfalls in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

## Ju-Hist1.2 – Einführung in die Judaistik

(auch Ju-B1.2; ES-Ju1.2)

Elisabeth Hollender

Überblickskurs, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.26, Seminarhaus, SH 1.102

Diese Einleitung bietet den Studierenden einen Grundriss der Judaistik und einen Einblick in verschiedene Epochen der jüdischen Geschichte, die wichtigsten Quellen und ihr kulturelles Umfeld. Von der Bibel über die rabbinische Literatur und das Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit werden die wichtigsten Themen der Judaistik kurz vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die jüdische Kultur- und Religionsgeschichte diskutiert. Die Veranstaltung dient dazu, sich das Überblickswissen anzueignen, das die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme vertiefenden Seminare und Übungen in den folgenden Semestern bildet. Wie wird die jüdische Geschichte periodisiert? Was sind die wichtigsten Texte der jüdischen Traditionsliteratur? Welche Rolle spielen sie in der jüdischen Kulturgeschichte? Wer sind die wichtigsten Akteure der jüdischen Geschichte? Wer die wichtigsten Autoren? Wie entwickelte sich das Judentum

von der Antike bis in die Neuzeit? Die Modulprüfung zu Ju-Hist1 findet am Ende des Sommersemesters als einzelne veranstaltungsbezogene Modulprüfung zu dieser Veranstaltung statt, die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters besprochen.

Die Veranstaltung richtet sich an Judaistik-Studierende des ersten Studienseesters (Haupt- und Nebenfach Judaistik, Nebenfach Jüdische Geschichte und Kultur). Als weitere Veranstaltungen in diesem Modul müssen Ju-Hist1.1 (Jüdisches Leben) und Ju-Hist1.3 (Grundlagen der Judaistik) besucht werden.

Die Modulprüfung für das Modul Ju-Hist1 findet als Portfolio (verschiedene Schreibaufgaben zu Themen der 3 Lehrveranstaltungen) im Rahmen von Ju-Hist1.2 statt.

**Empfohlene Literatur:** STEMBERGER, GÜNTER, Einführung in die Judaistik. München 2002. MAIER, JOHANN, Judentum. Studium Religionen. Göttingen 2007.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-Hist1.3 – Grundlagen der Judaistik**

(auch Ju-B1.3; ES-Ju1.3)

Johannes Müller

Übung, Di 14:00-15:00, ab 13.10.26, Seminarhaus, SH 1.102

Beginnend In dieser Übung wird eine erste Einführung in die Benutzung unterschiedlicher judaistischer Hilfsmittel gegeben. Welche sind nützlich, wo und wie sind sie zu finden, wie können sie angewendet werden? Was ist gute wissenschaftliche Sekundärliteratur und wie erkennt man dies? Praktische Fragen, die auch für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten im weiteren Studium relevant sind.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-Hist2.1 – Das jüdische Mittelalter: eine Einführung**

(auch Ju-6.1, ES-Ju 6.1)

Max Holfelder

Überblickskurs, Do, 10:00-12:00, ab 15.10.26, Seminarhaus, SH 1.103

Die Geschichte des mittelalterlichen Judentums wird in der populären Darstellung gerne auf Anfeindungen, Verfolgungen und Vertreibungen verengt sowie eurozentrisch zugeschnitten. Diese Vorlesung will den Blick weiten und ein vielseitigeres Bild des jüdischen Mittelalters vorstellen, das die reichhaltige Kulturgeschichte ebenso einbezieht wie die vielfältigen Beziehungen zu den jeweiligen Umgebungskulturen. Neben grundlegenden Fragen wie Periodisierung, Demographie und den verschiedenen Konzepten der jüdischen Geschichtsschreibung in Bezug auf das Mittelalter werden Einzelpersönlichkeiten des mittelalterlichen Judentums ebenso vorgestellt wie historische Ereignisse. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Kulturgeschichte, die sowohl inner-jüdische Traditionen und Traditionsbildung als auch kulturelle Bezüge zu den verschiedenen Umgebungskulturen

analysiert. Hier, wie auch in der Sozialgeschichte, werden Fallstudien dazu genutzt, einzelne Aspekte aus dem jüdischen Mittelalter intensiver zu betrachten.

Für den Teilnahmenachweis im Modul Ju-Hist2 ist neben der regelmäßigen (und aktiven) Teilnahme an der Veranstaltung eine Einzelleistung in Form von verschiedenen OLAT-Tests im Verlauf des Semesters erforderlich.

Zur Veranstaltung gibt es einen OLAT-Kurs, in dem die Pflichtlektüre und weitere Materialien zur Verfügung gestellt werden. Die Anmeldung zum OLAT-Kurs erfolgt durch die Teilnehmer selbst, sie ist obligatorisch.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Absolvierung des Moduls Ju-Hist1

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-Hist3.1 – Jüdische Geschichte der Neuzeit**

(auch Ju-B8.1)

Rebekka Voß

Überblickskurs, Di, 16:00-18:00, ab 13.10.26, Seminarhaus SH 1.103.

Jüdische Geschichte wird heute oft auf Verfolgungen und den Holocaust sowie die politischen Ereignisse im Nahen Osten verengt. Die Vorlesung will den Blick öffnen für ein vielseitigeres Bild jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, zu dem auch der fruchtbare Austausch mit anderen Kulturen gehört. Sie bietet einen Überblick über die moderne jüdische Geschichte von der Aufklärung bis heute. Im Mittelpunkt steht die reiche Geistes- und Kulturgeschichte der Juden und Jüdinnen in Europa. Themen sind u. a. Haskala und Emanzipation, religiöse Reform, Antisemitismus und Shoah, Zionismus und die Gründung des Staates Israel sowie Immigration nach Amerika und jüdischen Leben unter dem Islam. Neben der Einführung in Historiographie und aktuelle Forschungstendenzen werden einschlägige Quellen (in deutscher bzw. englischer Übersetzung) diskutiert.

Literatur: BRENNER, MICHAEL, Kleine jüdische Geschichte, 2. Aufl. München 2019.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-Hist 4.1 – Neuhebräisch A**

Eli Binyamin

Sprachkurs, Mo, 14.00-16.00, ab 12.10.26, Seminarhaus - SH 1.102.

Diese Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen der neuhebräischen Sprache in einer im Wesentlichen auf der israelischen Ulpan-Methode aufbauenden kommunikativen Lernumgebung, die neben Sprachübungen auch wesentliche Grundlagen der Grammatik vermittelt. So lernen die Studierenden einfache hebräische Redewendungen und Kurztexte zu lesen und zu übersetzen.

Das Unterrichtsmaterial und Material für das intensive Selbststudium werden über einen Moodle-Kurs zugänglich gemacht.

Teilnahmevoraussetzung: keine

Anmeldung per Mail an [jewishstudies@uni-frankfurt.de](mailto: jewishstudies@uni-frankfurt.de) bis 1.10.2026!

#### **Ju-Hist 5 – Krisendenken. Deutsch-jüdische Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert** (auch Ju-B13.5 (neu) /Ju-B13.6 (alt), Ju-M9.5 und Ju-M9.6,)

Inka Sauter

Seminar, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.2026, IG-Farben-Nebengebäude – NG 1.701

Mit dem Ausgang des Ersten Weltkrieges kam dem Topos der Krisis, der schon seit den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in den Geisteswissenschaften zunehmende Verbreitung gefunden hatte, neue Bedeutung in philosophischen, theologischen und politischen Kontexten zu. In der gebildeten Öffentlichkeit der Weimarer Republik zeigten sich dabei Sollbruchstellen moderner Selbstverständnisse, die insbesondere auch in deutsch-jüdischen Perspektiven offengelegt wurden. Unter anderem reflektierten Martin Buber, Margarete Susman, Franz Rosenzweig, Siegfried Kracauer und Walter Benjamin in diesen Jahren wie auch in Retrospektionen auf Kontingenzerfahrung, Neuordnung und Erfahrungsarmut, den Verlust von Tradition und religiöser Zugehörigkeit wie die damit einhergehende Suche nach Sinn. Das Seminar wird anhand von ausgewählten Quellen Fragen des Krisendenkens in den Blick nehmen, wie es sich im frühen 20. Jahrhundert in neuer Form ausgeprägt hatte.

Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Anmeldung per Mail an [i.sauter@em.uni-frankfurt.de](mailto: i.sauter@em.uni-frankfurt.de)

## **Bachelor Jüdische Geschichte und Kultur (NF) Wahlpflicht**

---

#### **Ju-Hist7.1 – Jiddisch I**

(auch Ju-B 13.2.1, Ju-M 9.1, ES-Ju 14.1)

Miriam Nebo

Sprachkurs, Fr, 10:00-14:00, etwa **14tägl**, ab 16.10.26, SKW Gebäude, SKW 1.A107.

Im Vordergrund des Kurses steht die Vermittlung der Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben.

Ziel ist es, am Ende des Semesters jiddische Texte, die auch einen Einblick in die Lebenswelt der osteuropäischen Juden in der Zwischenkriegszeit geben, lesen und verstehen zu können.

Ebenso soll ein erster Überblick zu wichtigen Autorinnen und Autoren vermittelt werden.

Teilnehmervoraussetzung: keine

Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!

**Ju-Hist9 / Ju-Hist10 – Religiöse Inklusion und Exklusion im römischen und jüdischen Diskurs der Antike**  
(auch B13.7 (neu) Ju-B13.8 (alt); Ju-M9.9)

Alexandra Hasse-Ungeheuer

Übung, Mo, 14:00-16:00, ab 12.10.2026, IG-Farben-Haus – IG 3.401

In der Übung soll die Frage nach einer gemeinsinnstiftenden Funktion des römischen und des jüdischen Kultes im Fokus stehen. Wie wurden gerade in Krisenzeiten durch die Markierung von „Eigen“ und „Fremd“ entweder Inklusions- oder Exklusionsstrategien zur Stabilisierung der jeweiligen Gemeinschaft in der Antike entwickelt? Dabei soll exemplarisch vor allem anhand von zwei Autoren diese Frage erörtert werden. Als Vertreter der „paganen“ Kulte und entsprechender römischer Strategien dient Cicero (106-43 v. Chr.). Die Krise der Römischen Republik wurde in hohem Maße durch die Expansion Roms und die neuen Anforderungen bedingt, die ein Weltreich und der intensive Kontakt mit anderen Kulturen und ihren Kulturen an die Römer stellte. In einem zweiten Teil der Übung soll die jüdische Perspektive auf das Imperium Romanum am Beispiel von Flavius Josephus (\*37/38 n. Chr.) betrachtet werden. Wie schildert der jüdische, griechisch schreibende Autor der Kaiserzeit unter der Erfahrung des sog. jüdischen Krieges den Umgang im Imperium Romanum mit dem Judentum, das doch auf eine lange Zeit der römischen Toleranz zurückblicken konnte, welches Bild zeichnet er vom jüdischen Kult in einem „paganen“ Umfeld? Exemplarisch sollen auch weitere Perspektiven römischer Autoren auf die Juden einbezogen werden. Ziel soll es sein, die römischen und jüdischen Strategien religiöser Inklusion und Exklusion miteinander in Beziehung zu setzen.

Literatur: C. ANDO (Hrsg.), *Roman Religion*, Edinburgh 2003; J. EDMONDSON / ST. MASON / J. RIVES (Hrsg.), *Flavius Josephus and Flavian Rome*, Oxford 2005; H. HOWELL CHAPMAN / Z. RODGERS (Hrsg.), *A Companion to Josephus*, Chichester 2016; J. LIEU u.a. (Hrsg.), *The Jews among Pagans and Christians in the Roman Empire*, London 1992; ST. MASON, *Jews and Christians in the Roman World. From Historical Method to Cases*, Leiden 2023; K-L. NOETHLICH, *Das Judentum der römische Staat. Minderheitenpolitik im antiken Rom*, Darmstadt 1996; J. RÜPKE, *Die Religion der Römer. Eine Einführung*, München 2001; J. RÜPKE (Hrsg.), *A Companion to Roman Religion*, Chichester 2011; J. SCHEID, *The Gods, the State, and the Individual. Reflections on Civic Religion in Rome*, Philadelphia 2016; P. SCHÄFER, *Geschichte der Juden in der Antike*, Stuttgart 2010<sup>2</sup>; C.E.W. STEEL (Hrsg.), *The Cambridge Companion to Cicero*, Cambridge 2013.

**Anmeldung an [Hasse-Ungeheuer@em.uni-frankfurt.de](mailto:Hasse-Ungeheuer@em.uni-frankfurt.de)**

**Ju-Hist9 / Ju-Hist10 – Ringvorlesung: „Die nationale Frage und jüdischer Widerstand“**  
(auch Ju-B13.8; Ju- M9.9)

Judith Müller

In Kooperation mit Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel) und Prof. Dr. Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder).

Zeitfenster: 13. Oktober bis 15. Dezember wöchentlich um 16.00-18.00 Uhr, PEG 1.G 135. Live-Schaltung zu den jeweils in Basel und Frankfurt/Oder stattfindenden Vorträgen. Separater Nachbereitungstermin am 15. Februar 2027, Seminarhaus SH 1.109.

Judentum und Widerstand scheinen im deutschsprachigen Kontext als Begriffspaar, das nicht offensichtlich zusammengeht. Gerade das „Assimilations“narrativ auf der einen Seite sowie die Diskussion um ein Ausbleiben von Widerstand im Angesicht der Verfolgung haben lange dominiert. Gleichzeitig wurden Widerstandserzählungen im jüdischen Nationaldiskurs zu elementaren Bestandteilen der Erzählung jüdischer Geschichte: Von den Aufständischen auf Massada bis hin zur Heroisierung von Widerstandskämpfer:innen in den Ghettos in der jungen israelischen Gesellschaft. Offen bleibt aber: Gab es nicht auch in der deutschsprachigen jüdischen Gesellschaft widerständische literarische und intellektuelle Aktivitäten? Die Ringvorlesung setzt sich zum Ziel, jüdischen Widerstand von der Aufklärung bis in die Gegenwart sichtbar zu machen. Im Fokus steht die nationale Frage widerständische jüdische Aktivitäten, Publikationen und Diskurse in deren Kontext. Widerstand wird somit verstanden als eine Form, sich zur nationalen Frage zu verhalten. Dabei ist Widerstand vielfältig zu verstehen: Von der Kritik nationaler Zuordnungen, einem bewussten sich Entziehen, der Demonstration von Zugehörigkeit zu einer Nation gegen ein Narrativ der Ausgrenzung bis hin zum Hinterfragen nationaler Erinnerungsdiskurse. In literarischen Texten erscheint Widerstand oft subversiv und auch deren Lektüre kann als Widerstand verstanden werden. Praktizierte Mehrsprachigkeit gleicht einem Auflehnen gegen das Propagieren nationaler Einsprachigkeit und Humor angesichts von Verfolgung ist nicht nur ein Akt des Überlebens, sondern auch einer des Widerstands.

Darüber hinaus ist das Schreiben gegen die „Assimilation“ zu nennen: entweder in Form innerjüdischer Kritik oder unter anderem in jiddischer und hebräischer Sprache und damit bewusst an ein jüdisches Publikum. Doch auch das Gegenteil kann als Widerstand gelesen werden, wie Kerry Wallach in *Passing Illusions. Jewish Visibility in Weimar Germany* vorschlägt und anhand des Phänomens des „Passings“ erklärt – dieses erfordere zwar oft radikale Anpassung vor allem nach außen, sodass Menschen nicht mehr als jüdisch gelesen werden könnten, geht aber nicht zwingend einher mit der Aufgabe des eigenen, privaten Judentums. In acht Vorträgen, einer Autorenlesung und einer einführenden Eröffnungsveranstaltung werden nationale Frage und jüdischer Widerstand aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und zueinander in Relation gesetzt.

Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Anmeldung:** via E-Mail an [jud.mueller@em.uni-frankfurt.de](mailto:jud.mueller@em.uni-frankfurt.de) (wünschenswert bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn).

# Master Judaistik

---

## Ju-M1.2 – Der Talmud als Rechtsquelle

Elisabeth Hollender

Seminar, Mi, 10:00-12:00, ab 14.10.2026, SKW-Gebäude SKW – 01.A130

Der babylonische Talmud enthält neben viel aggadischem Material halakhische Auslegungen der Mishna, Diskussionen über die Auslegung von biblischen und tannaitischen Normen, Normsetzungen und Berichte über sowohl normgerechtes als auch normbrechendes Verhalten von Rabbinen. Die Anordnung des Materials ist oft assoziativ, Aussagen zur selben Rechtsfrage können in verschiedenen Traktaten und verschiedenen Kontexten stehen. Obwohl seit gaonäischer Zeit verschiedene thematisch geordnete Schriften aus dem Talmud exalpiert wurden, berufen sich mittelalterliche ashkenazische Autoren in ihren Rechtsgutachten zumeist auf die talmudischen Rechtsdiskussionen.

Im Seminar werden Rechtsdiskussionen aus dem Talmud im Original und in Übersetzung gelesen und auf ihre Eignung als Quellen für spätere Rechtsgutachten überprüft. Wie muss Halakha formuliert sein, um für die praktische Anwendung geeignet zu sein? Wie kann Rechtsgültigkeit über die aktuellen materiellen Bedingungen hinaus ermöglicht werden?

Es besteht die Möglichkeit, die Modulprüfung für das Modul Ju-M1 in Form einer Seminararbeit abzulegen.

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

## Ju-M2.2 / Ju-M5.1 – Responsa des Meir von Rothenburg

(auch Ju-B13.1)

Elisabeth Hollender

Hauptseminar, Do, 10:00-12:00, ab 15.10.2026, SKW-Gebäude, SKW 01.A107.

Meir b. Barukh von Rothenburg, besser bekannt unter dem Akronym Maharam war der wichtigste ashkenazische Rechtsgelehrte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Nachdem seine Hoffnungen auf eine Position im Rheinland sich zerschlagen hatten, ging er als Rabbiner nach Rothenburg ob der Tauber, wo er eine talmudische Akademie gründete und zahlreiche Schüler ausbildete. Sein Ruf als ausgezeichneter Rechtsgelehrter war weit verbreitet und er wurde in Bezug auf zahlreiche Rechtsfragen angeschrieben, die er schriftlich beantwortete. Mehr als 1.500 seiner Responsa sind erhalten, die sich mit allen Aspekten des jüdischen Alltagslebens im mittelalterlichen Ashkenaz befassen.

Im Seminar werden ausgewählte Responsa im hebräischen Original gelesen, um Einblicke in die materiellen Bedingungen des jüdischen Lebens im Mittelalter zu erhalten.

Es besteht die Möglichkeit, die Modulprüfung für das Modul Ju-M2 in Form einer Seminararbeit abzulegen.

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-M3 – Jewish Private Letters between Egodocuments, History of Emotions, and Material Culture** (auch Ju-B7.3)

Rebekka Voß, Roni Cohen

Seminar, Do, 12:00-14:00, ab 15.10.26, SKW Gebäude SKW - 01.A118

Das Seminar beschäftigt sich mit der Gattung jüdischer Privatbriefe, die auf Hebräisch, Jiddisch und anderen jüdischen Sprachen verfasst wurden. Konventionen für das Schreiben von Briefen waren in der Frühen Neuzeit durch Musterbriefsammlungen, sogenannte Briefsteller, festgeschrieben. Dennoch geben die erhaltenen Briefe Einblick in unterschiedliche Bereiche des Alltagslebens, von Persönlichem, Familienangelegenheiten, lokalen Neuigkeiten bis hin zu geschäftlichen Dingen. Wir wollen Beispiele handschriftlicher Korrespondenz der Frühen Neuzeit als Ego-Dokumente im Kontext von Materialkultur und Emotionsgeschichte betrachten.

Im Rahmen des Seminars ist ein Tagesausflug in die Geniza nach Veitshöchheim bei Würzburg geplant, wo sich einige Fragmente jiddischer und hebräischer Privatbriefe aus dem 18. Jahrhundert finden.

Das Seminar findet auf Englisch statt.

Literatur: ARNHEIM, ARTUR und CHAVA TURNIANSKY, *Yiddish Letters from the Seventeenth-Century World of Glikl Hamel*, Tel Aviv 2020; COHEN, RONI, 'They Say I am Becoming Greater than My Peers': An Apprentice-Scribe in Early Eighteenth-Century Amsterdam, *Studia Rosenthaliana* 46, 1–2 (2020), S. 137–154; FURGER, CARMEN, *Briefsteller. Das Medium „Brief“ im 17. und frühen 18. Jahrhundert*, Köln 2010; GOTEIN, SHLOMO D., *Letters of Medieval Jewish Traders*, Princeton 2016.

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### **Ju-M6 – Apocalypse Now: Messiasvorstellungen und messianische Bewegungen im Judentum** (auch Ju-B9.1)

Rebekka Voß

Seminar, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.2026, Seminarhaus SH 1.103

Apokalyptische Ideen, endzeitliche Metaphern und eine Weltuntergangsrhetorik sind in Politik und Popkultur wirkmächtig. Um Phänomene moderner Apokalyptik in jüdischen, christlichen und muslimischen Gesellschaften besser zu verstehen, ist ein interdisziplinärer Ansatz hilfreich, der politische und sozialwissenschaftliche Theorien mit historischen und religionswissenschaftlichen Perspektiven kombiniert.

Das Seminar führt in Messiasvorstellungen im Judentum ein, von ihren Wurzeln in der Bibel über die Apokalyptik bis zur rabbinischen Literatur. Anhand von Sekundärliteratur und hebräischen Quellen werden ausgewählte messianische Bewegungen in Mittelalter, Früher Neuzeit und Neuzeit sowie gegenwärtige Ausprägungen diskutiert und in ihre breiteren religiösen, ideengeschichtlichen, sozialen und kulturellen Kontexte eingeordnet. Dabei kommt dem Vergleich mit Endzeitvorstellungen in Christentum und Islam besondere Bedeutung zu.

Literatur: Aescoly, Aaron Z., *Jewish Messianic Movements* (hebr.), 2. Aufl. Jerusalem 1987; Lenowitz, Harris, *The Jewish Messiahs. From the Galilee to Crown Heights*. New York 1998;

Saperstein, Marc (Hrsg.), Essential Papers on Messianic Movements and Personalities. New York 1992; Voß, Rebekka, „Messianic Thought and Movements“, in: David Biale und Naomi Seidmann (Hrsg.), Oxford Bibliographies in Jewish Studies. New York 2013, überarbeitet 2025; Voß, Rebekka, Umstrittene Erlöser. Politik, Ideologie und jüdisch-christlicher Messianismus in Deutschland, 1500-1600. Göttingen 2011.

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

## Master Judaistik Wahlpflicht

---

### Ju-M9.1 – Jiddisch I

Miriam Nebo

Sprachkurs, Fr, Übung, Fr, 10.00-14:00, etwa 14täg., ab 16.10.2026, SKW Gebäude, SKW 1.A107.

Die Übung dient der Vertiefung der in Jiddisch I erarbeiteten Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben. Vertiefend werden weiterführende Elemente zu den bisher vermittelten Aspekten der Grammatik vorgestellt. Neben Texten und Übungen aus den bisher verwendeten Lehrwerken "College Yiddish" (Uriel Weinreich), "Einführung in die jiddische Sprache und Kultur" (Marion Aptroot und Holger Nath) sowie "Intensive Yiddish" (Gennady Estrakh) werden Texte aus verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und aus Anthologien gelesen, um ein differenziertes Bild der jiddischen Welt einst und heute zu gewinnen.

Teilnahmevoraussetzung: keine

**Anmeldung per Mail bis 1.10.2026!**

### Ju-M9.5 / Ju-M9.6 – Krisendenken. Deutsch-jüdische Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert (auch Ju-B13.6)

Inka Sauter

Seminar, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.2026, IG-Farben-Nebengebäude – NG 1.701

Mit dem Ausgang des Ersten Weltkrieges kam dem Topos der Krisis, der schon seit den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in den Geisteswissenschaften zunehmende Verbreitung gefunden hatte, neue Bedeutung in philosophischen, theologischen und politischen Kontexten zu. In der gebildeten Öffentlichkeit der Weimarer Republik zeigten sich dabei Sollbruchstellen moderner Selbstverständnisse, die insbesondere auch in deutsch-jüdischen Perspektiven offengelegt wurden. Unter anderem reflektierten Martin Buber, Margarete Susman, Franz Rosenzweig, Siegfried Kracauer und Walter Benjamin in diesen Jahren wie auch in Retrospektionen auf Kontingenzerfahrung, Neuordnung und Erfahrungsarmut, den Verlust von Tradition und religiöser Zugehörigkeit wie die damit einhergehende Suche nach Sinn. Das Seminar wird anhand von ausgewählten Quellen Fragen des Krisendenkens in den Blick nehmen, wie es sich im frühen 20. Jahrhundert in neuer Form ausgeprägt hatte.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Anmeldung per Mail an [i.sauter@em.uni-frankfurt.de](mailto:i.sauter@em.uni-frankfurt.de)

**Ju-M9.7 / Ju-M9.8 – Frühe Filme über den Holocaust. Themen, Kontexte, Kontroversen**  
(auch Ju-B13.6 (neu) / Ju-B13.7 (alt))

Tobias Freimüller

Übung, Mi, 14:00-16:00, ab 21.10.26, IG-Farben-Haus – IG 0.457

Die Begriffe „Holocaust“ und „Shoah“ sind in Deutschland durch zwei Filmwerke popularisiert worden und in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen. Studien belegen, dass fiktionale Spielfilme und Dokumentationen heute in erheblichem Maße als Medium historischen Lernens dienen, dies dürfte auch in früherer Zeit der Fall gewesen sein. Doch welche Filme gab es in den ersten Jahrzehnten nach 1945, die den Deutschen über den Massenmord an den Jüdinnen und Juden Europas erzählten? Welche Aspekte wurden zu welcher Zeit betont und welche Formen der filmischen Umsetzung wurden gewählt? In welchen Zusammenhängen entstanden diese Filme und auf welche Reaktionen trafen sie? Gegenstand dieser Übung sind ausgewählte Filmwerke von Todesmühlen (1945) bis Shoah (1985), die nicht aus filmwissenschaftlicher, sondern aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive betrachtet und analysiert werden sollen.

Literatur: TOBIAS EBBRECHT-HARTMANN, Geschichtsbilder im medialen Gedächtnis. Filmische Narrationen des Holocaust, Bielefeld 2011; TOBY HAGGITH, Holocaust and the Moving Image, London 2005; Martina Thiele: Publizistische Kontroversen über den Holocaust im Film, Münster 2008.

**Anmeldung ab dem 1. August 2026 über OLAT:** <https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/27847622659/CourseNode/1718592156878450007>

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt. Eine Warteliste ist eingerichtet.

**Ju-M9.7 / Ju-M9.8 – Fritz Bauer und die NS-Verbrechen. Zum Umgang mit dem Nationalsozialismus in Politik, Gesellschaft und Recht der Bundesrepublik Deutschland**

Sybille Steinbacher

Seminar, Di, 12:00-14:00, ab 13.10.2026, IG-Farben-Haus - IG 0.254

Dass die strafrechtliche Ahndung der nationalsozialistischen Verbrechen in der Bundesrepublik nach einer langen Zeit des Ahndungsstillstands in den 1950er und 1960er Jahren endlich Fahrt aufnahm, ist Fritz Bauer zu verdanken. Er initiierte den ersten Auschwitz-Prozess, ihm war auch der entscheidende Hinweis zu verdanken, dass Adolf Eichmann in Argentinien festgenommen und in Jerusalem vor Gericht gestellt werden konnte. Im Seminar geht es darum, der Rolle des hessischen Generalstaatsanwalts im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen und (rechts-)politischen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen in Deutschland nachzugehen. Justizielle Ermittlungen und Gerichtsprozesse werden aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive ebenso untersucht wie zeitgenössische Debatten. Der Blick richtet sich zudem auf die öffentliche Erinnerung an Fritz Bauer, die seit einigen Jahren regelrecht boomt, wie Filme, Ausstellungen und Bücher zeigen.

Literatur: DÉSIRÉE HILSCHER, Den Helden geschaffen. Fritz Bauers Rückkehr ins kollektive Gedächtnis, Göttingen 2022; RONEN STEINKE, Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht, München 2015 (Taschenbuch, 9. Auflage; zuerst 2013); ANNETTE WEINKE, Eine Gesellschaft ermittelt gegen

sich selbst. Die Geschichte der Zentralen Stelle Ludwigsburg 1958-2008, Darmstadt 22015 (zuerst 2008).

Die **Anmeldung ist ab dem 1. August 2026** über OLAT möglich: <https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/27976335360/CourseNode/1779852130662342006>  
Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt. Eine Warteliste ist eingerichtet.

#### **Ju-M9.9 – Religious Communities in Israel**

Maayan Raveh

Seminar, Mi, 16:00-19:00, Dezember 2026 - Januar 2027, via Zoom

The course will examine the various religious communities in Israel, aiming to provide a deeper understanding of the challenges facing religious communities in contemporary Israeli society. Throughout the course, we will explore Judaism, Christianity, and Islam in present-day Israel, focusing on the interplay between religion and politics and on the tensions between tradition and modernity.

Dr. Maayan Raveh ist Humboldt-Fellow und wird diese Lehrveranstaltung an der Martin-Buber-Professur in vier Zoom-sessions (mittwochs, 16–19 Uhr, eine Sitzung wird im Dezember und drei im Januar stattfinden) und voraussichtlich zwei in-person meetings (Anfang Februar) anbieten.

#### **Anmeldung via OLAT:**

<https://olat-ce.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/27624669186?2>.

Die genauen Termine und Literatur werden noch bekanntgegeben.

#### **Ju-M9.9 – Ringvorlesung: „Die nationale Frage und jüdischer Widerstand“**

(auch Ju-B13.8; Ju-Hist10)

Judith Müller

In Kooperation mit Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel) und Prof. Dr. Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder).

Zeitfenster: 13. Oktober bis 15. Dezember wöchentlich um 16.00-18.00 Uhr, PEG 1.G 135. Live-Schaltung zu den jeweils in Basel und Frankfurt/Oder stattfindenden Vorträgen. Separater Nachbereitungstermin am 15. Februar 2027, Seminarhaus SH 1.109.

Judentum und Widerstand scheinen im deutschsprachigen Kontext als Begriffspaar, das nicht offensichtlich zusammengeht. Gerade das „Assimilations“-narrativ auf der einen Seite sowie die Diskussion um ein Ausbleiben von Widerstand im Angesicht der Verfolgung haben lange dominiert. Gleichzeitig wurden Widerstandserzählungen im jüdischen Nationaldiskurs zu elementaren Bestandteilen der Erzählung jüdischer Geschichte: Von den Aufständischen auf Massada bis hin zur Heroisierung von Widerstandskämpfer:innen in den Ghettos in der jungen israelischen Gesellschaft. Offen bleibt aber: Gab es nicht auch in der deutschsprachigen jüdischen Gesellschaft widerständische literarische und intellektuelle Aktivitäten? Die Ringvorlesung setzt sich zum Ziel, jüdischen Widerstand von der Aufklärung bis in die Gegenwart sichtbar zu machen. Im Fokus steht die nationale Frage widerständische jüdische Aktivitäten, Publikationen und Diskurse in deren Kontext. Widerstand wird somit verstanden als eine Form, sich zur nationalen Frage zu verhalten. Dabei ist Widerstand vielfältig zu verstehen:

Von der Kritik nationaler Zuordnungen, einem bewussten sich Entziehen, der Demonstration von Zugehörigkeit zu einer Nation gegen ein Narrativ der Ausgrenzung bis hin zum Hinterfragen nationaler Erinnerungsdiskurse. In literarischen Texten erscheint Widerstand oft subversiv und auch deren Lektüre kann als Widerstand verstanden werden. Praktizierte Mehrsprachigkeit gleicht einem Auflehnen gegen das Propagieren nationaler Einsprachigkeit und Humor angesichts von Verfolgung ist nicht nur ein Akt des Überlebens, sondern auch einer des Widerstands.

Darüber hinaus ist das Schreiben gegen die „Assimilation“ zu nennen: entweder in Form innerjüdischer Kritik oder unter anderem in jiddischer und hebräischer Sprache und damit bewusst an ein jüdisches Publikum. Doch auch das Gegenteil kann als Widerstand gelesen werden, wie Kerry Wallach in *Passing Illusions. Jewish Visibility in Weimar Germany* vorschlägt und anhand des Phänomens des „Passings“ erklärt – dieses erfordere zwar oft radikale Anpassung vor allem nach außen, sodass Menschen nicht mehr als jüdisch gelesen werden könnten, geht aber nicht zwingend einher mit der Aufgabe des eigenen, privaten Judentums. In acht Vorträgen, einer Autorenlesung und einer einführenden Eröffnungsveranstaltung werden nationale Frage und jüdischer Widerstand aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und zueinander in Relation gesetzt.

Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Anmeldung: via E-Mail an [jud.mueller@em.uni-frankfurt.de](mailto:jud.mueller@em.uni-frankfurt.de) (wünschenswert bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn).**

#### **Ju-M9.9 – Religiöse Inklusion und Exklusion im römischen und jüdischen Diskurs der Antike** (auch B13.7 (neu); Ju-B13.8 (alt); Ju-Hist9; Ju-Hist10)

Alexandra Hasse-Ungeheuer

Übung, Mo, 14:00-16:00, ab 12.10.2026, IG-Farben-Haus – IG 3.401

In der Übung soll die Frage nach einer gemeinsinnstiftenden Funktion des römischen und des jüdischen Kultes im Fokus stehen. Wie wurden gerade in Krisenzeiten durch die Markierung von „Eigen“ und „Fremd“ entweder Inklusions- oder Exklusionsstrategien zur Stabilisierung der jeweiligen Gemeinschaft in der Antike entwickelt? Dabei soll exemplarisch vor allem anhand von zwei Autoren diese Frage erörtert werden. Als Vertreter der „paganen“ Kulte und entsprechender römischer Strategien dient Cicero (106-43 v. Chr.). Die Krise der Römischen Republik wurde in hohem Maße durch die Expansion Roms und die neuen Anforderungen bedingt, die ein Weltreich und der intensive Kontakt mit anderen Kulturen und ihren Kulturen an die Römer stellte. In einem zweiten Teil der Übung soll die jüdische Perspektive auf das Imperium Romanum am Beispiel von Flavius Josephus (\*37/38 n. Chr.) betrachtet werden. Wie schildert der jüdische, griechisch schreibende Autor der Kaiserzeit unter der Erfahrung des sog. jüdischen Krieges den Umgang im Imperium Romanum mit dem Judentum, das doch auf eine lange Zeit der römischen Toleranz zurückblicken konnte, welches Bild zeichnet er vom jüdischen Kult in einem „paganen“ Umfeld? Exemplarisch sollen auch weitere Perspektiven römischer Autoren auf die Juden einbezogen werden. Ziel soll es sein, die römischen und jüdischen Strategien religiöser Inklusion und Exklusion miteinander in Beziehung zu setzen.

Literatur: C. ANDO (Hrsg.), *Roman Religion*, Edinburgh 2003; J. EDMONDSON / ST. MASON / J. RIVES (Hrsg.), *Flavius Josephus and Flavian Rome*, Oxford 2005; H. HOWELL CHAPMAN / Z. RODGERS (Hrsg.), *A Companion to Josephus*, Chichester 2016; J. LIEU u.a. (Hrsg.), *The Jews among Pagans and Christians in the Roman Empire*, London 1992; ST. MASON, *Jews and Christians in*

the Roman World. From Historical Method to Cases, Leiden 2023; K-L. NOETHLICH, Das Judentum der römische Staat. Minderheitenpolitik im antiken Rom, Darmstadt 1996; J. RÜPKE, Die Religion der Römer. Eine Einführung, München 2001; J. RÜPKE (Hrsg.), A Companion to Roman Religion, Chichester 2011; J. SCHEID, The Gods, the State, and the Individual. Reflections on Civic Religion in Rome, Philadelphia 2016; P. SCHÄFER, Geschichte der Juden in der Antike, Stuttgart 2010<sup>2</sup>; C.E.W. STEEL (Hrsg.), The Cambridge Companion to Cicero, Cambridge 2013.

Anmeldung an [Hasse-Ungeheuer@em.uni-frankfurt.de](mailto:Hasse-Ungeheuer@em.uni-frankfurt.de)

## Master Tel Aviv Online Kurse

---

Das Wintersemester in Israel beginnt am 18.10.2026 und endet am 18. Januar 2027. Es hat keine Weihnachtspause! Die angegebenen Zeiten sind israelische Ortszeit. Bitte beachten Sie die Zeitverschiebung.

### Ju-M1 – The Dead Sea Scrolls: Law, Ideology and Exegesis

Eshbal Ratzon  
Seminar, Mi, 12:00-14:00, Zoom

Anmeldung an: [eshbal@tauex.tau.ac.il](mailto:eshbal@tauex.tau.ac.il)

### Ju-M2 – Believing and Belonging? Jews in Medieval Germany

Ahuva Liberles  
Seminar, Mo, 18:00-20:00, Zoom

This seminar explores Jewish life in medieval Regensburg and Bavaria from the tenth to the sixteenth century. Drawing on diverse primary sources, including illuminated manuscripts, Hebrew texts, legal documents, German law books, and archaeological evidence, students will examine how Jews participated in urban life while maintaining distinct communal institutions and identities during periods of political and social upheaval. The seminar also considers the divide between European local historiography and Jewish history and develops skills in the critical analysis and comparison of sources. In collaboration with students at LMU Munich, participants will conduct research for presentations and seminar papers and use their findings to create a joint, source-based teaching unit that integrates Jewish history into the broader history of medieval Europe.

Anmeldung an: [ahuval@tauex.tau.ac.il](mailto:ahuval@tauex.tau.ac.il)

## Veranstaltungssynopse (Veranstaltungen der Judaistik)

| Zeit                | Montag                          | Dienstag                                                                                                                           | Mittwoch                                                                            | Donnerstag                                                                                | Freitag                      |                         |
|---------------------|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------------|
| 10.00<br>-<br>12.00 | Binyamin, <b>Hebräisch I</b>    | Hollender, <b>Jews and Christians</b>                                                                                              | Binyamin, <b>Hebräisch I</b><br><hr/> Hollender, <b>Der Talmud als Rechtsquelle</b> | Holfelder, <b>Das jüdische Mittelalter</b><br><hr/> Hollender, <b>Meir von Rothenburg</b> | Binyamin, <b>Hebräisch I</b> | Nebo, <b>Jiddisch I</b> |
| 12.00<br>-<br>14.00 |                                 | Hollender, <b>Einführung Judaistik</b><br><hr/> Binyamin, <b>Neuhebräische Zeitungslektüre</b><br><hr/> Voß, <b>Apocalypse Now</b> |                                                                                     | Holfelder, <b>Mishna</b><br><hr/> Voß, Cohen, <b>Jewish Private Letters</b>               |                              |                         |
| 14.00<br>-<br>16.00 | Binyamin, <b>Neuhebräisch A</b> | Müller, <b>Grundlagen Judaistik</b> , (14-15 Uhr)<br><hr/> Binyamin, <b>Neuhebräische Konversation</b> (14-15 Uhr)                 | Siluk, <b>Jüdisches Leben</b><br><hr/> Kuyt, <b>Bibel mit Targum</b>                |                                                                                           |                              |                         |
| 16.00<br>-<br>18.00 |                                 | Voß, <b>Geschichte der Neuzeit</b>                                                                                                 |                                                                                     |                                                                                           |                              |                         |